

Der Briefetal-Bote erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Der Abonnementspreis beträgt für das Quartal 1,20 Mark, monatlich 40 Pf. Einzelne Nummern 5 Pf. Nach auswärts Portozuschlag.

Anzeigen werden in P. R. Neumanns Buchdruckerei und Papierhandlung und von allen Annoncen-Expeditoren angenommen. Die sechsgepaltenen Pettzeile kostet 15 Pfennig, die Restzeile 50 Pfennig.

# Briefetal-Bote

## Amts-Bezirks-Anzeiger für Birkenwerder, Hohen-Neuendorf, Borgsdorf, Lehnitz u. Umgegend

Die Expedition des „Briefetal-Boten“ vermittelt ohne Preis-Ausschlag Anzeigen an alle auswärtigen Zeitungen.

Amtliches Publikations-Organ für örtliche Bekanntmachungen und für Vereine  
Telephon: Amt Birkenwerder Nr. 5

Die Expedition des „Briefetal-Boten“ vermittelt ohne Preis-Ausschlag Anzeigen an alle auswärtigen Zeitungen.

Alleiniges amtliches Publikations-Organ mit rechtsverbindlicher Publikationskraft für den Amtsbezirk Birkenwerder

No. 109. Birkenwerder, Dienstag, den 10. November 1908 7. Jahrg.

Unter Hinweis auf die §§ 9 und 38 des Urhebergesetzes ist der Nachdruck unserer Originalartikel verboten.

### Amtliche Bekanntmachungen.

#### Bekanntmachung.

Die fälligen Steuern für die Monate Oktober, November und Dezember 1908 sind vom 1. bis 15. November d. Js. vormittags von 8 bis 1 Uhr bei der hiesigen Steuerannahmestelle Werder 5 einzuzahlen.

Birkenwerder, den 29. Oktober 1908.

Der Gemeindevorsteher. Kühn.

#### Bekanntmachung.

Die Steuern pro Oktober/Dezember 1908 sowie das Bierzeitungsgeld pro 1908 sind vom 1. bis 15. November an den hiesigen Ortssteuererheber, Berlinerstraße 22 I, von 9-12 Uhr vormittags und 2-6 Uhr nachmittags einzuzahlen.

Hohen-Neuendorf, den 30. Oktober 1908.

Der Gemeindevorsteher. Wildberg.

### Erklärung

Der Vorstand des Hauptvereins der Deutsch-Konserwativen (Eiser-Ausschuß) erklärt in der „Konserwativen Korrespondenz“ folgende Erklärung:

„Die letzten mit den Veröffentlichungen der englischen Presse verbundenen Ereignisse zeigen, daß der Dienst des auswärtigen Amtes nicht überall ausreichend organisiert ist. Trotz der vom Reichskanzler formell übernommenen Vertretung müssen Vorkehrungen getroffen werden, welche die Wiederkehr solcher Mißstände für die Zukunft mit Sicherheit verhindern.“

Im Zusammenhang hiermit hält der versammelte Vorstand der Konserwativen Partei es für erforderlich, folgendes auszusprechen:

Wir sehen mit Sorge, daß Neuerungen Seiner Majestät des Kaisers, gewiß stets von edlen Motiven ausgehend, nicht selten dazu beigetragen haben, teilweise durch mißverständliche Auslegung unsere auswärtige Politik in schwierige Lage zu bringen. Wir halten, geleitet von dem Bestreben, das Kaiserliche Ansehen vor einer Kritik und Diskussion, die ihm nicht zuträglich sind, zu bewahren, sowie von der Pflicht befehle, das Deutsche Reich und Volk vor Verwundungen und Nachteilen zu schützen, uns zu dem ehrsüchtigen Ausdruck des Wunsch verbunden, daß in solchen Neuerungen zukünftig eine größere Zurückhaltung beobachtet werden möge.

Wir wollen dabei zugleich mit aller Entschiedenheit feststellen, daß wir im Interesse der Würde und des Machtbewußtseins des Deutschen Reiches eine weitere publizistische Behandlung dieser Vorgänge nicht für segensreich erachten können. Wir müssen wünschen, insbesondere auch dem Auslande gegenüber, diejenige Ruhe und Geschlossenheit des Volkes zum Ausdruck zu bringen, welche für uns, umdroht von Gefahren, eine politische Notwendigkeit der Selbsterhaltung ist.“

Berlin, 5. November 1908.

Freiherr v. Mantuffel-Kroffen, Vorsitzender.  
v. Buch-Cranzow, Dr. Febr. v. Erffa, Dr. v. Seydebrand und der Graf. Dr. Kasing, v. Kröcher, Dr. Mohnert, Dr. v. Mirbach-Sorquitten, von Hermann, v. Pappenheim, Stadmann.“

### Die Balkanwirren.

England und der Balkan. Aus London wird der „Deutschen Tagbl.“ geschrieben: Während die Interventions-Affäre endlich aus den Spalten der Tagespresse im großen und ganzen verschwunden ist, hält die Wochenschrift „Truth“ noch eine Nachlese. Gerechterweise muß man feststellen, daß sie bei dieser Gelegenheit nicht vergißt, die englischen Jingos und Deutschlandfeinde mit der äben- den Raue ihres Spottes zu übergeben, aber wie es nicht anders sein konnte, bekommt auch Deutschland sein vol- gemessenes Maß davon ab. Glücklichweise teilen aber die amerikanischen Präsidentenwahl und die Balkankrisis der öffentlichen Meinung neue Attraktionen. Es ist nicht

ganz leicht, die Haltung Englands in der heutigen Kon- fessionation genau zu definieren. Da noch so vieles unklar ist, mag England seine Karten nicht vorzeitig aufdecken. Zugleich ist man aber bemüht, mehr als ein Eisen im Feuer zu halten. Schon bei der ersten ministeriellen Er- klärung im Parlament hatte Lord Bismarck betont, daß England nicht nur die Interessen der Türkei, sondern auch die der christlichen Balkanstaaten zu berücksichtigen ge- dächte. Es war charakteristisch, daß die konservative „Mor- ning Post“ alsbald einen besonderen Berichterstatter nach dem Balkan sandte und in einer langen Artikelreihe, den Standpunkt der Serben, Bulgaren und Montenegroer be- handelte. In erster Linie unterstützt England die Türkei. Zugleich aber wird die Freundschaft mit den christlichen Staaten der Halbinsel gepflegt. Vieles ist gelangt es, alle- samt unter den englischen Hut zu bringen; auf alle Fälle aber behält man sich vor, an möglichst vielen Punkten den englischen Einfluß zu stärken oder neu zu begründen. Es ist eine Ausnahme, wenn der „Daily Graphic“ die serbischen Ansprüche ein für allemal für erledigt erklärt und Rußland selbst dafür verantwortlich macht, daß die serbischen Interessen im Jahre 1877 durch den Reichs- berger Vertrag mit Oesterreich preisgegeben habe. Weit bezeichnender für die englische Stimmung ist, daß die „Times“, ohne sich freilich im einzelnen irgendetwas zu binden, die Hoffnungen der Serben nährt und sie auf die „Gerechtigkeit“ der Mächte verweist, die sie auf der Konse- renz nicht vergessen würden.

### Deutsches Reich.

Kaiser Wilhelm in Wien. Wie aus Wien gemeldet wird, ist Kaiser Wilhelm in Begleitung des Erzherzogs Franz Ferdinand im Automobil von Garsau am Frei- tag um 6 Uhr 5 Minuten im Schönbrunner Schlosshof eingetroffen. Die Fahrt ging über Albern und über die Reichsbrücke durch die Ausstellungsstraße, Praterstraße, Ringstraße, Mariabühlstraße nach Schönbrunn. In den Straßen hatte sich ein zahlreiches Publikum versammelt, welches die hohen Herrschaften mit lebhaften Hochrufen begrüßte. Bei der Ankunft des Deutschen Kaisers in Schönbrunn trat die Schloßwache ins Gewehr. Kaiser Franz Josef kam dem Kaiser Wilhelm auf der Treppe entgegen. Die Begrüßung der beiden Monarchen gestaltete sich ganz ungewöhnlich herzlich. Sie tauschten Küsse aus, umarmten einander und schüttelten einander die Hände. Kaiser Franz Josef geleitete mit dem Erzherzog Franz Ferdinand den Kaiserlichen Gast in die Fremdenapparte- ments. An der Tafel nahmen außer den beiden Maje- stäten teil Erzherzog Franz Ferdinand, dann das Ge- folge des Deutschen Kaisers, Generaladjutant General der Infanterie Graf Hülsen-Häßeler, Flügeladjutant Baron Oberst von Marschall und Leibarzt Stabsarzt Dr. Nie- der. Außerdem waren zugegenen General Freiherr von Jenich, der seit einigen Tagen in Wien weilte, ferner der deutsche Botschafter in Wien von Tschirsky und die Ge- neraladjutanten Graf Paar und Freiherr von Bolfras, Flügeladjutant Major Graf Hoyos. In der Mitte der Tafel saßen die beiden Majestäten. Zur rechten Kaiser Wilhelms saßen Erzherzog Franz Ferdinand, Minister Frei- herr von Lehenthal, zur linken Kaiser Franz Josefs Bot- schafter v. Tschirsky und Botschafter von Szegony- Marich. An der Tafel herrschte regste Konversation. Um 8 Uhr wurde die Tafel aufgehoben. Die Majestäten, Erz- herzog Franz Ferdinand und die Gäste begaben sich in den Salon während Kaiserin Elisabeth, wo Kaiser Wil- helm eine Viertelstunde Cercle hielt und alle Würdenträger durch Anreden auszeichnete. Der Deutsche Kaiser ge- leitete dann Kaiser Franz Josef in dessen Appartement, und die beiden Monarchen blieben dortselbst eine halbe Stunde in vertraulichem Gespräch allein. — Um 9/9 Uhr holte Kaiser Franz Josef den Deutschen Kaiser zur Fahrt zum Bahnhof ab. Die Majestäten fuhren in geschlossenem Leibwagen zum Bahnhof Unterhiesendorf. Die Abreise des Deutschen Kaisers mit dem preussischen Hofbesorger erfolgte um 9 Uhr 5 Minuten nach Donaufahrt. Der Abschied beider Monarchen auf dem Bahnhof war äußerst herzlich. Kaiser Wilhelm küßte Kaiser Franz Josef drei- mal auf die Wangen und drückte ihm warm die Hand. In ebenso herzlicher Weise verabschiedete er sich von dem Erz- herzog Franz Ferdinand. Der Kaiser gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß es ihm in diesem Jahre noch ein zweites Mal vergönnt gewesen sei, Kaiser Franz Josef zu sehen. Hierauf dankte der Kaiser dem Erzherzog Franz Ferdinand für die schönen Tage, die er mit ihm verbracht habe. Alsdann bestieg der Kaiser den Salonwagen, er- schien aber gleich wieder am Fenster und hielt die Hand salutierend an den Jägerhut. Kaiser Franz Josef grüßte militärisch. Nachdem der Zug die Station verlassen hatte, fuhr Kaiser Franz Josef nach Schönbrunn zurück.

### Locales und Verschiedenes.

Birkenwerder, den 9. November 1908.

\* Nach der Personenstandsaufnahme am 15. Oktober d. Js. waren an diesem Tage im Gemeinde- bezirk Birkenwerder wohnhaft:

749 männliche Personen  
794 weibliche Personen  
613 Kinder

zusammen 2156 Einwohner.

Im Jahre 1907 wurden am gleichen Tage 2010 Ein- wohner gezählt; mithin eine Zunahme von 146 Personen.

\* Zum Achtuhr-Ladenschluß in den Vororten registrieren wir zunächst, daß auch die Potsdamer Handelskammer im hiesigen Orte bereits Erhebungen anstellt, um auch hier die Geschäftsleute zu sondieren, wie sie sich zu dieser Frage stellen. — Der Herr Bürgermeister von Oranienburg macht eben- falls bekannt, daß auf Grund des § 139 f der Reichs- gewerbeordnung — R. G. Bl. 1900 S. 969 — die In- haber öffentlicher Verkaufsstellen in Oranienburg beantragt haben, anzuordnen, daß die Ladenschließzeit in den Monaten Oktober bis einschließlich März, mit Ausnahme der Sonnabende und der letzten 10 Wochentage vor dem Weihnachtsfest, täglich um 8 Uhr abends beginnt. Nicht berührt von dieser Anordnung sollen die Zigarren- Spezialgeschäfte bleiben. Die von ihm aufgestellte Liste der beteiligten Geschäftsinhaber liegt vom 9. November bis einschließlich 22. November 1908 im Rathaus II, Berlinerstraße 55, Zimmer 6, zur öffentlichen Einsicht aus. Gegen die Richtigkeit oder Vollständigkeit der Liste können Einsprüche bis zum Ablauf der Frist geltend gemacht werden. Bemerkenswert ist, daß die Zigarren-Spezialgeschäfte von der neuen Schließzeit ausgenommen sein sollen. — In der dieser Tage in G e r m s d o r f stattgefundenen Versammlung der Laden- besitzer wurde der Beschluß gefaßt, auch dortselbst den Achtuhr-Ladenschluß einzuführen. Die erforderlichen Schritte sollen sofort unternommen werden. Es ist zu hoffen, daß auch die benachbarten Orte dem Beispiele folgen.

\* Die Ortskrankenkasse für den Amtsbezirk Birkenwerder hielt am Sonnabend ihre ordentliche Herbst-Generalversammlung im Restaurant „Gesellschafts- haus“ (P. Jahnke) hier selbst ab. Anwesend waren 27 Arbeitnehmer und 7 Arbeitgebervertreter. Die Tages- ordnung wies 4 Beratungspunkte auf. In Vertretung des erkrankten ersten Vorsitzenden, Herrn Hermann Becker sen. eröffnete und leitete der stellvertretende Vorsitzende Herr Albert Wartenberg die Versamm- lung, welche kurz nach 8 Uhr abends ihren Anfang nahm und mit der Verurteilung der Herren A. Thiele- Birkenwerder, Emil Beyer-Hohen-Neuendorf als Beisitzer und Hermann Jahnke als Schriftführer eingeleitet wurde. Bei der Wahl des Ausschusses zur Prüfung der Rechnung pro 1908 wurden die Herren Wilhelm Koch, Gustav Rückert und Paul Rich. Neumann mit den genannten Funktionen betraut. Bei der Wahl von 6 Vorstandsmitgliedern (2 Arbeit- gebern und 4 Kassenmitgliedern) welche turnusmäßig aus dem Vorstande auszuscheiden haben, wurden als die zwei ersten die Herren Sattlermeister J. Born er und Zimmermeister Adolf Thiele wieder- bzw. neu- gewählt. Die vier gewählten Arbeitnehmer Herren Pieper, Albert Wartenberg, Dörband, und Julius Bauz gehörten bisher dem Vorstande an und wurden wieder gewählt. — Plummehr wurde zu der Abänderung der §§ 10, 12, 13 Abs. 1, 20 Abs. 1, 30 Abs. 1, 31, 40 Abs. 1 und 2, 41 Abs. 1, 43 59 Abs. 2 und 61 der Rassenjahrgängen gefächert.

Seitens des Vorstandes war bereits ein Entwurf über die beabsichtigten Änderungen ausgearbeitet worden, welcher als III. Nachtrag der Versammlung vorlag. Die zu ändernden Paragraphen wurden verlesen und die §§ 10 und 12, § 13 (Absatz 1), § 20 (Absatz 1), § 30 (Absatz 1), § 31, (§ 59 Absatz 2 fällt fort) und § 61 nach dem Vorschlage des Vorstandes abgeändert. Die vorge- schlagene Änderung des § 40 (Abs. 1 u. 2) monach in Zukunft der Vorstand aus 6 Mitgliedern bestehen soll, anstatt wie bisher aus 12, wurde mit 16 gegen 15 Stimmen